

# Alles ist möglich!

## Leben in der Welt der Möglichkeiten.

### Sehr geehrte Bundespolitiker, sehr geehrte Unternehmer, liebe Leser der Welt!

Politiker sind die unbeliebteste Berufsgruppe in Deutschland! Viele Umfragen bestätigen das: z. B. auf der Webpage von Yougov. Die Bürger glauben, dass Politiker zuviel lügen. Hier wird unseren Volksvertretern unrecht getan. Sie sagen sicher ebenso häufig die Wahrheit wie andere Berufsgruppen. Nur, dass sie einige unangenehme Wahrheiten gerne wahlrechtsoptimierend formulieren.

**Norbert Blüms** Plakataktion in den 80er Jahren mit dem Slogan „Die Rente ist sicher!“ ist ein eindrucksvolles Beispiel für die besondere Wahrheit der Politiker, deren kreative und inflationäre Anwendung der Motor der Wahlverdrossenheit der Menschen zu sein scheint.

Eine Wahrheit verheimlicht man uns aber nachweislich: Das wir in der Welt der Möglichkeiten leben, in der für jeden Einzelnen alles möglich ist.

Wer behauptet, dass wir in der Welt der Möglichkeiten leben, erfährt sofort reflexartig all das, was scheinbar unmöglich ist.

Also, Reisen mit Lichtgeschwindigkeit, aus dem Fenster springen und fliegen und mit **Dean Martin** 2012 live auftreten – all das ist unmöglich.

Schnell erkennt man, dass wir gerade in Deutschland eher unsere Unmöglichkeiten als unsere Möglichkeiten sehen und genau definieren können.

Offensichtlich gibt es auch so viele Unmöglichkeiten: Rentenreform, Steuerreform, neue Arbeitsplätze, Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, Frieden in der Welt usw.

Die Angst vor Verantwortung, Veränderungen und das unbewusste Wissen um die eigene Unfähigkeit, ein aktives, selbstbestimmtes, voller Möglichkeiten steckendes Leben zu führen, mag für viele ein Grund sein, sich ihren Möglichkeiten zu verschließen.

Doch „Alles ist möglich“ impliziert gleichwohl die Worte: „Was denkbar ist“.

Also, alles was denkbar ist, ist möglich. Auch mit dieser logischen Einschränkung haben sehr viele Mitmenschen Schwierigkeiten. Ihre Gedankenwelt wird beherrscht von Unmöglichkeiten und Mangeldenken. Am Anfang aller Schöpfungen stand immer ein Gedanke. Ob positiv oder negativ. Im **Talmud** steht hierzu: „Achte auf Deine Gedanken, denn aus ihnen werden Worte; achte auf Deine Worte, aus ihnen wird Dein Handeln; achte auf Dein Handeln, denn daraus werden Gewohnheiten; achte auf Deine Gewohnheiten, denn aus ihnen wird Dein Charakter; achte auf Deinen Charakter, denn aus Deinem Charakter wird Dein Schicksal.“ Unsere Gedanken bestimmen also unser Schicksal.

Denken wir destruktiv, negativ, pessimistisch und an die Unmöglichkeiten des Lebens, werden uns unsere Gedanken auch nicht enttäuschen und all das, woran wir gedacht haben, wird früher oder später auch eintreffen. Je intensiver desto schneller! Denken wir an Unmöglichkeiten, so wird daraus unser Schicksal! Die deutsche Sprache hilft uns jedoch dabei, unsere Möglichkeiten zu erkennen. Möglich kommt von Moegen. Wir begreifen, dass etwas, das wir moegen, auch möglich ist.

Es gibt Menschen, die führen zur Untermauerung ihrer Glaubenssätze auch eifrig ihre Erfahrungen an. Einige Politiker bringen es in dieser Erfahrungsdisziplin zur wahren Meisterschaft. Dazu **Kurt Tucholsky**: „Erfahrungen bedeuten gar nichts! Man kann seine Dinge auch 30 Jahre lang falsch machen.“

Und tatsächlich! Verlassen wir uns bei unseren Möglichkeiten auf unsere Erfahrungen, die wir aus der Vergangenheit schöpfen, dann gestalten wir unsere Zukunft mit den Werkzeugen der Vergangenheit! Das kann gut gehen, doch um alles möglich zu machen, bedarf es des ständigen Hinterfragens der Aktualität und Anwendbarkeit unserer Erfahrungen. Die Konstrukteure und der Kapitän der **Titanic** hatten bestimmt auch viel Erfahrung! Weise Menschen verlassen sich nicht nur auf ihre Erfahrungen!

Dazu eine spannende Geschichte von **Prof. Dr. Kurt Tepperwein**:

Es war einst der König der Welt. Er war weise und gewissenhaft. So beschloss er, die klügsten Gelehrten zu bitten, die Weisheit der Welt niederzuschreiben. Nach einigen Jahren kamen diese zu ihrem König und überreichten ihm 100 Bände mit der gesammelten Weisheit der Welt. Der König war zu Tränen gerührt und freute sich. Doch dann hielt er inne und überlegte, um die Weisen schließlich zu bitten, die Weisheit der Welt kürzer zu fassen. Wieder gingen die Weisen in Klausur. Nach ein paar Jahren kamen sie stolz zu ihrem König und präsentierten ihm ein Buch mit der Weisheit der Welt. Der König war erneut gerührt, doch wieder stutzte er, um gleich darauf seine Gelehrten zu bitten, sich noch kürzer zu fassen. Er bat, sie die Weisheit der Welt in nur einem Satz niederzuschreiben. Einige Jahre später

war es soweit. Die Weisen präsentierten ihrem König die Weisheit der Welt in nur einem Satz.

„Auch Du bist Schöpfer und alles ist möglich.“

Wenn dieser Satz wahr ist, warum versteht sich dann nicht jeder Mensch als Schöpfer, für den alles möglich ist? Weshalb zweifeln so viele Menschen an ihren Möglichkeiten und verzweifeln stattdessen am Leben, an unserer Gesellschaft und unserer Welt?

Jeder Buchstabe in dem Wort „möglich“ steht auch für ein wichtiges Wort auf dem Weg unserer Möglichkeiten. Das M steht für

**Moegen**.

Das O steht für die notwendige

**Offenheit** gegenüber Veränderungen, anderen Perspektiven, Meinungen, Religionen und all unseren Möglichkeiten. Sind wir bereit, unsere Möglichkeiten zu erkennen und sie offen anzunehmen? Betrachten wir uns als Schöpfer unseres Lebens und unserer Umwelt oder als hilfloses Opfer der Umstände?

Stellen Sie sich einen 45 Jahre alten Mann vor. Er ist gesund, hat eine bildschöne Frau und zwei intelligente, gesunde Kinder. Er besitzt ein schönes Haus, ein großes Auto und ist seit 20 Jahren leitender Angestellter eines weltweit agierenden Unternehmens. Wenn Sie diesen Mann fragen, wer für seinen Erfolg verantwortlich ist, wen würde er nennen? Sie haben recht, er würde sich selbst für den Erfolg in seinem Leben verantwortlich machen! Wohl zu Recht sagt er: „Ich habe studiert und hart gearbeitet, um diesen geschäftlichen und privaten Erfolg möglich zu machen.“ Am nächsten Tag wird er von seinem Chef entlassen! Wen wird er dafür verantwortlich machen? Er wird seinen Chef oder die Konkurrenz, vielleicht auch die Kunden für seine Entlassung verantwortlich machen. Denkbar wäre auch der Staat mit den Steuererhöhungen, vielleicht auch seine bildhübsche Frau, die ihn in letzter Zeit dank ihres Liebreizes vom Erfolg abgehalten hatte.

Die meisten Menschen fühlen sich mit Recht für ihre Erfolge verantwortlich! Doch auch unsere Misserfolge gehören uns. Lernen wir, dass wir auch auf unsere Misserfolge stolz sein können. Dankbar für jeden einzelnen Fehler, können wir erkennen, dass uns nur unsere vermeintlichen Fehlentscheidungen weiterbringen.

**Ehrlichkeit**. Nur wenn wir Ehrlichkeit watten lassen, ehrlich zu uns selbst sind und auch zu unseren Fehlern und Fehlentscheidungen stehen, werden wir vom hilflosen Opfer zum machtvollen Schöpfer. Nur ein Schöpfer hat die Kraft und Gabe, alles möglich zu machen und Verluste ebenso wie Gewinne zu lieben! Zeigen wir auf den Staat, wenn die Dinge schlecht laufen dann vergessen wir, dass WIL der Staat sind! Jeder einzelne Bürger ist Teil des Staates. Der Staat ist keine imaginäre Größe und besteht nicht nur allein aus den Volksvertretern. Der Staat sind WIR.

Zeigen wir mit dem Zeigefinger auf andere und anderes, zeigen immer noch drei Finger auf uns selbst. Dort, wo wir jede Verantwortung und gleichsam Schöpferkraft zuerst suchen und immer finden werden: bei unseren Siegen und positiven Erfolgen, ebenso wie bei unseren vermeintlichen Niederlagen und Misserfolgen.

„Vater Staat“ gibt es nur für unmündige Kinder; mündige Bürger verstehen sich selbst als Teil des Staates!

Einige werden jetzt sagen, das glaube ich nicht! Und tatsächlich! Sie haben auch recht! In der **Bibel** steht dazu bei Markus 9 Vers 23: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt!“ **Henry Ford** sagte: „Wer glaubt, dass es geht, hat recht, wer glaubt, dass es nicht geht, ebenso.“ Sie sehen also, nur die Dinge, an die wir glauben, können wir auch umsetzen!

**Glaube** ist ein Schlüssel zum Erfolg und zum Erreichen unserer Möglichkeiten! Jeder von Ihnen hat im Leben schon ganz fest an Dinge geglaubt, sie visualisiert und dann festgestellt, dass aus der durch Glauben manifestierten Vision Wirklichkeit wurde. Baupläne sind ein Beispiel für dieses Prinzip: Glauben, Visualisieren, umsetzen.

Die Menschen in Europa – wir Deutsche im Speziellen – haben die besten Voraussetzungen, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen und umzusetzen.

Niemand in Deutschland muss Hunger leiden, kein Mensch muss auf der Straße leben oder ohne medizinische Grundversorgung auskommen. Wir können in diesem Land frei und offen unsere Meinung sagen und seit mehr als 60 Jahren leben wir in Frieden mit unseren Nachbarn. Wir leben bereits in der Welt der Möglichkeiten. Die Dinge, die wir in unserem Land nicht moegen, sind eine Herausforderung an jeden Einzelnen, ob Staatsoberhaupt, Lehrer oder Schüler, die Dinge anzupacken und miteinander und füreinander zum Besseren zu ändern! Jeder hat das Recht dazu – und als Teil dieser Sozialgemeinschaft auch die Pflicht!

Dazu gehört auch die Wahrnehmung des Wahlrechts!

Wir sind das Volk und wir alle gemeinsam sind der Staat! Nur im Team lassen sich die Probleme, denen wir uns täglich zu stellen haben, effektiv bewältigen. Haben wir keine Angst vor Problemen. Sie definieren Ziele, sie sind gut! Denn „Pro“ bedeutet „Für“! Jedes Problem hilft uns, Verbesserungspotential zu erkennen, adäquat zu handeln und etwas zu unternehmen. Nur, wenn wir dabei uns selbst und unsere Ziele lieben, schöpfen wir unsere Möglichkeiten voll aus! Ohne

**Liebe** verschenken wir unsere absoluten Möglichkeiten. Ob Kanzlerin, Unternehmer, Handwerker oder Erwerbsloser, allen steht die gleiche Wertschätzung in unserer Gemeinschaft zu! Jeder hat die gleichen Rechte, Pflichten und auch Möglichkeiten. Es gibt kein angeborenes Unglück oder Glück.

Die Engländerin **J. K. Rowling** war arbeitslos und lebte von der Sozialhilfe. Doch sie hat sich ihrem vermeintlichen Schicksal nicht ergeben, sondern das „Pro“ im Problem gesucht und gefunden. Der Roman, den sie schrieb, wurde von unzähligen Verlagen abgelehnt, aber sie glaubte an sich und ihren Erfolg! Sie liebte sich, ihre Arbeit und ihre Möglichkeiten! Sie gab nie auf!

Heute ist J. K. Rowling die reichste Frau Europas! Ihre Romane über **Harry Potter** gehören zu den meistverkauften der Welt! Gut, dass sie sich auf sich selbst und nicht auf den Staat verlassen hat.

### Die Welt der Möglichkeiten.

Der hohe Erdölpreis und die steigenden Energiekosten werden in Politik und Medien als Problem dargestellt. Fein! Seien wir dankbar für dieses Problem. Ziehen wir den einzig logischen Schluss und erinnern uns an ein Wort, dass in der heutigen Zeit in Vergessenheit geraten zu sein scheint!

**Idealismus!** Idealismus ist es, den wir brauchen, nicht nur, weil Idealismus vom Wort Idee stammt und Deutschland in Ermangelung natürlicher Ressourcen von den Ideen seiner Bürger lebt, sondern auch, um zu begreifen, dass hohe Energiepreise ein Zeichen dafür sind, endlich kompromisslos und schnell auf Sonne, Wind, Wasser, Gezeitenkraft, Erdwärme und andere Alternativen umzustellen.

Spätestens jetzt, da hier einige sagen werden: „Das ist unmöglich!“, fragen wir uns, was an diesem Gedanken nicht zu moegen ist? Dort, wo der Begriff Idealismus derart zum Selbstzweck verkommt und sich manche Politiker zeitnah zur Umsatzsteuererhöhung und Energiekostenerhöhung 16 % Diätenerhöhungen genehmigen wollen, ohne ein Mindestmaß an Sensibilität für die Akzeptanz und damit die Durchsetzbarkeit dieser Maßlosigkeit, dort mag man vergebens nach einer lexikongerechten Definition und Anwendung des Begriffs Idealismus fahnden.

Menschen, die Idealismus als Naivität abtun, sollten wir an dieser Stelle nicht verurteilen. Sie sind häufig nur zu schwach, um an sich, an visionäre Ziele und damit an die Welt der Möglichkeiten zu glauben.

### Alles ist möglich!

Wenn wir moegen, wenn wir uns gemeinsam hohe Ziele stecken, im Interesse der Gemeinschaft, nicht nur in Deutschland und Europa, sondern in der ganzen Welt! In einer Welt, in der wohl bald ein schwarzer Amerikaner als Präsident der USA zuruft: „Yes we can!“ – gibt es auch offiziell auf der politischen Ebene den Slogan „Alles ist möglich“. Nichts anderes impliziert **Barack Obama** in seinem Wahlkampf!

Wie möchten Sie als Politiker, Bürger dieses Landes oder als Weltbürger eines Tages diese Welt verlassen? Als ohnmächtiges Opfer der Umstände, das immer nur regiert hat, weil es ja nicht anders ging? Möchten Sie in die Geschichte eingehen als eine Person der Mittelmäßigkeit ohne Schöpfergaben? Als jemand, der viel Geld auf dem Bankkonto angehäuft hat und sich und seine Mitmenschen zu Lebzeiten vieler Möglichkeiten beraubt hat?

Ist es nicht unser aller Ziel und Bestimmung, diese – unsere – Welt schöner und besser zu hinterlassen, als wir sie betreten haben?

**Elvis Presley** hat bis heute über 2 Milliarden Tonträger verkauft und bei 70 Millionen Dollar Jahreseinkommen rund ein Drittel seines Geldes verschenkt und gestiftet, ohne es von der Steuer abzusetzen, weil er der Meinung war, dies widerspreche dem christlichen Sinn der Nächstenliebe. Er erkannte, dass er seine Dankbarkeit für den Erfolg und die Möglichkeiten am besten im Teilen seines Glücks mit den Mitmenschen dokumentierte. Mit dieser Lebenseinstellung war er der oft und gern zitierten sozialen Marktwirtschaft einen Schritt voraus!

Um alles möglich zu machen, müssen wir begreifen, dass der einfachste Weg nicht immer der beste Weg ist. Selbstverständlich können wir gebetsmühlerartig immer erst die Unmöglichkeiten aufzählen und unsere Möglichkeiten auf das Minimalste beschränken. Doch wenn alle Kulturen so gedacht und gehandelt hätten, wie sähe dann unsere Welt aus?

Vor 4.500 Jahren haben Menschen nur mit einem Hammer und einem Kupfermeißel 2,5 Tonnen schwere Steine zentimetergenau aus dem Steinbruch geschlagen und hunderte Kilometer durch die Wüste transportiert. Zusammen mit 2,5 Millionen dieser Steine entstand in der 4. Dynastie im alten Reich Ägyptens unter dem **Pharao Chufu** die Cheopspyramide.

Hier haben Menschen ein schier unglaubliches Ziel gehabt, es visualisiert, daran geglaubt und es geliebt! Schon war es möglich!

Wer wollte spätestens jetzt und an dieser Stelle behaupten, dass im Jahr 2008 in Deutschland, Europa und der Welt etwas unmöglich ist?! In einer Welt, die mit Nanotechnologien arbeitet, die Schallgeschwindigkeit beherrscht und vor 39 Jahren bereits den Mond besuchte, soll Unabhängigkeit von Erdöl und Nahrung für jeden Menschen unmöglich sein? Wohl doch nur, wenn wir keine Courage watten lassen! Um die Dinge möglich zu machen, benötigen wir jedoch auch Courage!

**Courage**, als Volksvertreter die Wahrheit zu sagen, selbst wenn sie unpopulär ist! Courage, als Unternehmer bei steigender Produktivität und sinkenden Aufträgen nicht automatisch Menschen zu entlassen, sondern neue Märkte zu erschließen. Statt Autos, die keiner kauft, vielleicht Sonnenkollektoren zu bauen oder statt mittelmäßiger Telekommunikation die innovativste und kundenfreundlichste. Hier blicken wohl viele Manager zu konzentriert und theoretisch auf ihre Unmöglichkeiten und verschleiern so ihren Blick auf die offensichtlichen praktischen Möglichkeiten!

Courage bedeutet, als Politiker die Courage zu haben, Missstände immer beim Namen zu nennen; als Arbeiter, Angestellter, Schüler oder Student mutig, offen und couragiert Probleme konstruktiv und sachlich und am besten mit nachvollziehbaren Lösungsvorschlägen anzusprechen.

Courage bedeutet auch, dazwischen zu gehen, wenn Mitbürger, Mitmenschen – in welcher Form auch immer – diskreditiert oder diskriminiert werden.

Jeder in diesem Land kann sicher sein, dass er am nächsten Tag wieder in der Welt der Möglichkeiten erwacht. Wenn wir daran glauben und wenn wir begreifen, dass alles, was geschieht, von unserem Handeln abhängig ist. Hier kommt der Erziehung unserer Kinder, der Zukunft dieser Welt, ein gerüttelt Maß an Verantwortung zu. Das Wichtigste im Leben eines Menschen geschieht in der Kindheit! **Leo Tolstoj!**

Wie sieht unser Schulsystem in diesem Kontext aus? Wie werden viele unserer Kinder bereits im Elternhaus und später in den Lehranstalten erzogen? Werden hier ausschließlich eigenverantwortliche Mitbürger erzogen, deren Stärken erkannt und gefördert werden und die lernen, ihre Schwächen zu erkennen? Wird von Eltern und Lehrern vermittelt, dass Wir in der Welt der Möglichkeiten leben und für uns und unser Leben selbst verantwortlich sind? Kaum! Eher hören wir Sätze wie: „Dafür bist Du noch zu klein.“, „Das schaffst Du nie.“, und „Das ist nun mal so.“

Um alles möglich zu machen, vermitteln wir unseren Kindern, dass alles, was denkbar ist, auch möglich ist! Und dass sie im Leben für all das, was ihnen geschieht, selbst verantwortlich sind.

Wo es möglich ist, 30 Milliarden Euro für den Rüstungsetat bereitzustellen erklärt sich die Unmöglichkeit ausreichend Geld in Forschung, Bildung und Kinderbetreuung zu investieren – der Zukunft unseres Landes!

Wir können unseren Reichtum mit anderen Menschen teilen und bei jedem Teilen mehr dazu bekommen.

Lächeln Sie Ihre Mitmenschen mit

**Herzlichkeit** an, Sie werden ein Lächeln zurückbekommen. Teilen Sie Ihre freudigen und schönen Momente mit Ihren Nachbarn und Kollegen, sie werden freudige und schöne Momente zurück erhalten.

Wessen Verstand nun sagt, dies sei alles zu einfach und plakativ, dem sage ich: „Der Verstand ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr!“ Wenn wir an allem zweifeln und alles bezweifeln, können wir an uns und dem Leben schnell verzweifeln! Hören wir häufiger auf unsere Intuition, auf unser Herz! Unser Herz sagt uns doch auch, dass Wir in der Welt der Möglichkeiten leben! Lassen Sie uns diese Botschaft nicht vom Verstand verschleiern. Sie sind einmalig!

Sie haben die Fähigkeit, alles möglich zu machen, wenn Sie sich als Schöpfer verstehen, der für seine Erfolge ebenso verantwortlich ist wie für seine vermeintlichen Misserfolge! Die Möglichkeiten auf der Welt und für die Welt fangen bei jedem Einzelnen von uns im Herzen an. Der Wellfriede beginnt in unseren Familien. Schaffen wir es, mit unserer Familie in Frieden zu leben, dann kann es auch mit unseren Nachbarn klappen. Schaffen wir also zunächst Frieden und Harmonie in unserem Umfeld.

Rufen Sie doch jetzt gleich einen Menschen an, den Sie lieben, und sagen Sie es ihm! Oder jemanden,

mit dem Sie sich gestritten haben, und reichen Sie ihm die Hand! Der Wellfriede beginnt in unseren Herzen, unsere Gedanken bestimmen unser Schicksal! Hegen wir friedvolle, positive und liebevolle Gedanken und teilen wir diese mit der Welt – unserer Welt! Machen Sie für Ihre Mitmenschen Dinge möglich! Seien Sie großzügig und freundlich. Senden Sie Liebe und Vergebung, diese Begriffe sind von keiner Kirche der Welt okkupiert, sowohl die Begriffe als auch deren praktische Anwendung stehen jedem offen! Lassen Sie uns für unsere Möglichkeiten sein und nicht gegen irgend-etwas!

Für Frieden statt gegen Krieg!  
Für Liebe statt gegen Hass!  
Für Umweltschutz, Arbeitsplätze, Kindertagesstätten, mehr Netto vom Brutto und für die Gleichheit aller Menschen in Deutschland und der Welt!

Um den Soll-Zustand zu erreichen, müssen wir den Ist-Zustand zunächst loslassen. Lassen wir noch heute den Irrglauben los, dass es Dinge gibt, die für uns in dieser Welt unmöglich sind!

Denn mit dem **Moegen** unserer Ziele, der **Offenheit** für Veränderungen, **Ehrlichkeit** uns selbst und anderen Menschen gegenüber, **Glauben** an ein Miteinander, und **Füreinander** in dieser Welt, unserer **Liebe** für uns und unsere Umwelt, mit **Idealismus**, **Courage** und mit **Herzlichkeit** ist für uns alle tatsächlich immer, überall und in jeder Situation alles möglich in der Welt der Möglichkeiten.

Herzlichst Ihr

  
Claudius Fabig

